

Wallfahrt nach Lourdes : Dienst am Frieden

Autor(en): **Bernadic, Josef**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wallfahrt nach Lourdes: Dienst am Frieden

Auch 2014 fand die Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes statt. An diesem bekannten Wallfahrtsort in Südfrankreich kamen über 15 000 Soldatinnen und Soldaten aus 34 Nationen zusammen, um miteinander zu feiern und zu beten, persönliche Anliegen der Muttergottes vorzutragen wie auch Kameradschaft zu pflegen. Auch die Schweizer Armee war würdig mit einer 150-köpfigen Delegation vertreten.

HPTM JOSEF BERNADIC, ASG FU LVB 30, BERICHTET AUS LOURDES, FRANKREICH

Es heisst sprichwörtlich: «Viele Wege führen nach Rom». Die Schweizer Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 56. Internationalen Militärwallfahrt gelangten auch auf vielen Wegen ins «südfranzösische Rom».

Während die 54 Mitglieder des Rekrutendetachements unter dem Kdo von Oberst Markus Dietrich und Hptm Asg Olivier Jelen mit dem Militärbus den Bestimmungsort erreichten, nahm der Grossteil unter der Leitung von Hptm Asg Christian Schaller die Dienste einer Charterfluggesellschaft in Anspruch. Während es beim Abflug in Zürich unangenehm regnete, empfing uns in Lourdes der schönste Sonnenschein. Die Wallfahrt konnte beginnen!

Madame le Brigadier

Es ist eine schöne Tradition, dass die diesen internationalen Grossanlass mit-

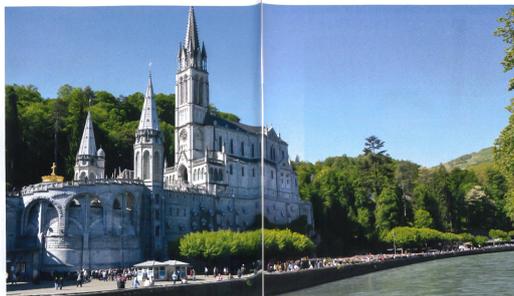
organisierende Vereinigung *Pèlerinage Militaire International* stets einen Ehrengast zur Teilnahme einlädt. Dieses Jahr war es Br Germaine Seewer, C Personelles der Armee, worüber sich die anwesenden Asg Hptm Josef Bernadic, Hptm Urs Buser und Hptm Karl Ries besonders freuten – untersteht doch der Dz AS unserer «Madame Générale» (auf dem Boden der Grande Nation nur so tituliert). Ehre, wem Ehre gebührt.

Programm vielfältiger Art

Die anfängliche Distanz der Sdt und Kader einem so hohen militärischen Rang gegenüber wusste Frau Brigadier mit ihrer offenen und zugänglichen Art wie auch mit reichlichem Walliser Charme leicht zu überwinden. Es war eine Freude, ihre offiziellen Ansprachen zu hören oder sie im persönlichen Gespräch während dieser Wallfahrt



Die Fahnen von 34 Nationen schmückten den Vorplatz der Basilika von Lourdes.



Der Fluss Gave ganz friedlich. Im vergangenen Jahr trat er zweimal über die Ufer.



Das Rekrutendetachment Lourdes mit Brigadier Germaine Seewer, J1 der Armee.

Die von Hptm Asg Josef Bernadic und Hptm Asg Karl Ries für die deutschsprachigen AdA, die von Hptm Asg Christian Schaller und Hptm Asg Olivier Jelen in französischer und italienischer Sprache vorbereiteten Versöhnungsfeiern führten uns in das Thema der diesjährigen Wallfahrt ein: «Diener des Friedens sein».

Soldaten Friedensförderer?

Können Sdt dem Frieden dienen? Ist das eine ihrer Hauptaufgaben oder nur ein Zufallsprodukt ihrer Tätigkeit? Wie können sie dem Frieden förderlich sein? All diese Fragen stellt sich so mancher AdA und diskutiert sie mit seinen Kameraden. Es geht nicht nur um friedensfördernde Massnahmen unserer Armee im Ausland wie im Kosovo, auf den Golan-Höhen oder auf der Demarkationslinie zwischen Nord- und Südkorea. Es geht um mehr.

Soldaten, egal welcher Armee oder Nationalität zugehörig, müssen eine innere Einstellung und eine Sensibilität zum zerbrechlichen Wert des Friedens entfalten. Frieden gilt es mit vertrauensbildenden Massnahmen zu erhalten und zu bewahren.

Die Erinnerung an das 100-Jahr-Jubiläum der schrecklichen Ereignisse verursacht durch den 1. Weltkrieg wie auch den 70. Gedenktag an das hoffnungsvolle und befreiende Geschehen der Alliierten-Invasion in der Normandie. Frieden kann auch in Gemeinschaft wie sie gerade anlässlich der jährlichen Internationalen Militärwallfahrt immer wieder von neuem entsteht und gefestigt wird erbeten werden.

Mit Engagement, Mitfeiern, Gebet und Stille, die getragen werden vom Glauben an

das Gute im Menschen. Dies alles im Angesicht der Muttergottes von Lourdes, welche «Königin des Friedens» genannt wird.

Vertreter des Landes

Das Gesellige kam an einer solchen Wallfahrt natürlich auch nicht zu kurz. Die in diesem Jahr von den Franzosen vorbereitete Eröffnungs- und die von den Polen choreografierte Abschlussfeier bot ein musikalisches Feuerwerk. Die vielen Militärkapellen spielten ihre schönsten Melodien und das Schweizer Armeespiel bekam grossen Applaus vom Publikum.

Die unterirdische Basilika verwandelte sich in einen Stimmungskessel von olasingenden spanischen Kollegen bis zu den soren Stimmern der Krimtataren. Die Welt der Armeen an einem Ort versammelt und begeistert. Unsere Sdt begegneten täglich im Zeltlager oder auf den Strassen und Plätzen von Lourdes ihren Kameradinnen und Kameraden aus dem Ausland.

Diese Begegnungen waren wichtig, denn sie brachten den Gesprächspartnern unser Milizsystem näher. Wir profitierten wiederum von ihren reichen Erfahrungen in den Auslandsinsätzen. So mancher Abend beim Bier oder Cognac in einer Bistrotbar besiegelte eine neue kameradschaftliche Beziehung, welche noch Jahre andauern sollte.

Geheimnis des Seelsorgers

Es wird gemunkelt, dass auch die eine oder andere Liebesgeschichte Armeeübergreifend hier ihren Anfang genommen hat, doch das untersteht dem Seelsorgegeheimnis des schreibenden Asg. ☒



Ein Schweizer in Ausgangsuniform mit Kameraden der Schweizergarde in Galauniform.